

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

18. August 1903

Staub

Bezugs-Preis mit Postversendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig 4.—
Vierteljährig 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht
angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Aufbildungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr.
3spaltige Feilsetze oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig 3.60
Vierteljährig 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h
berechnet.

Nr. 31.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag, den 1. August 1903.

18. Jahrg.

Zu Staatsh. 75.042 ex 1903.

Konkursausschreibung.

Von den mit Erlaß des Ministeriums des Innern vom
30 Juni 1881, Z. 4.597, für Zivilhörer des vierjährigen
tierärztlichen Kurses am k. u. k. Militär-Tierarznei-Institute
und der tierärztlichen Hochschule in Wien freierhalten zehnten Staats-
stipendien im Jahresbetrage von je sechshundert (600) Kronen,
deren Genuß bei gutem Fortgange und sonstigem Wohlverhalten
bis zur Vollendung der Studien dauert und nach Absolvierung
des IV. Jahrganges für weitere drei Monate, behufs Ablegung
der strengen Prüfungen, verlängert werden kann, gelangen mit
1. Jänner 1904 drei in Erledigung und erfolgt die Wieder-
verleihung derselben durch das k. k. Ministerium für Kultus
und Unterricht im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium
des Innern.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem
Tauf- (Geburts-) und Impfungsscheine, dem Nachweis der
österreichischen Staatsbürgerschaft, dem Mittellosigkeits- und
einem amtärztlichen Zeugnisse über ihre Tauglichkeit zum
Militärdienste, ferner mit dem Zeugnisse der Reife zum Besuche
von Hochschulen oder mit jenem über die von ihnen mit gutem
Erfolge schon zurückgelegten Jahrgänge der tierärztlichen Studien
ordnungsmäßig belegten Gesuche längstens bis zum 15. August
1903 beim Rektorate des k. u. k. Militär-Tierarznei-Institute
und der tierärztlichen Hochschule in Wien einzureichen.

Wien, am 12. Juni 1903.

Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht.

Wir trennen uns!

Die gewaltigen Vorgänge jenseits der Leitha lassen sich
nur daraus erklären, daß allen ungarischen Parteien der Wunsch
gemeinsam ist, sich zwar die Verpflichtungen Oesterreichs gegen
Ungarn gefallen zu lassen, aber die aus der Gemeinsamkeit
fließenden Rechte Oesterreichs einfach zu konfiszieren. In diesem
Wunsche besteht zwischen den ungarischen Parteien kein Unter-
schied und darum ergeben sich bei jeder Gelegenheit Konflikte
zwischen der österreichischen und ungarischen Auffassung gemein-
samer Angelegenheiten. Die Opfer, welche Oesterreich für die
gemeinsame Armee bringt, haben die Zurückziehung der Wehr-

vorlage, die in Oesterreich bereits Gesetzeskraft erlangt hatte,
nicht verhindern können. Man hat in Ungarn keine Empfindung
dafür, daß Oesterreich in Armeefragen mindestens gleichberechtigt
ist und daß die deutsche Kommandosprache nicht eine Konzeption
an Oesterreich, sondern eine Bedingung der Schlagfähigkeit des
Heeres ist. Deutsch ist in Oesterreich nicht Staatssprache, sondern
ein notwendiges Verständigungsmittel.

Noch viel größer tritt der Egoismus Ungarns in der
Ausbeutung seines Verhältnisses zu Oesterreich in allen wirt-
schaftlichen Fragen hervor. Ungarn will alle Bonifikationen des
offenen österreichischen Marktes für seine agrarischen Produkte
genießen, verlangt aber die möglichste Ausschließung der öster-
reichischen Industrie von den ungarischen Märkten, um sein
Ziel, selbst ein Industriestaat zu werden, möglichst rasch zu er-
reichen. Das treffendste Beispiel liefert die Behandlung der
Zuckerfrage. Ungarn hat die Ausschließung des österreichischen
Zuckers innerhalb seiner Grenzen durchgesetzt und schon strebt
es diese Ausschließung auch rücksichtlich der österreichischen Pro-
duktion an Bier, Alkohol und Petroleum an. Es fühlt sich auf
dem Gebiete der agrarischen Industrien schon mächtig genug,
den eigenen Bedarf zu decken und da die einheimischen Industrie-
gesellschaften der österreichischen Konkurrenz noch nicht völlig ge-
wachsen sind, soll diese gewaltsam verbannt werden. Die Folge
dieses planmäßigen Vorgehens ist leicht zu erkennen: die Ungarn
wollen eine ungarische Armee, die überwiegend auf Oesterreichs
Kosten erhalten werden soll, sie wollen den freien Markt in
Oesterreich für ihre Produkte, aber die Grenzsperrung gegen die
österreichische Einfuhr und sie anerkennen nur noch eine einzige
gemeinsame Institution, die Quote.

Unter solchen Umständen wird auch für die österreichischen
politischen Parteien allmählich die Diskussion der Frage zeitge-
mäßig: ob dem ungarischen „Los von Oesterreich!“ nicht die För-
derung „Los von Ungarn!“ entgegenzustellen sei. Der offene
österreichische Markt für landwirtschaftliche Produkte ist eine
große wirtschaftliche Prämie, welche gegen die Marktfreiheit
österreichischer Industrieprodukte leicht getauscht werden kann.
So lange das Schicksal der ungarischen Politik in den Händen
der liberalen Regierungspartei Ungarns lag, wäre es unzeit-
gemäß gewesen, in Oesterreich solchen Erwägungen einer wirt-
schaftlichen Trennung Raum zu geben. Aber die Entwicklung
der ungarischen Politik hat den Nachweis geliefert, daß die Ge-
mäßigten der Herrschaft verloren haben und daß Abgeordnete
von der Couleur Barabas und Zoltan Papp über die Gestaltung
der ungarischen Politik entscheiden. Seit Herr Papp durch die

Niederlegung von zehntausend Kronen auf den Tisch des Hauses
seine politische Ehrlichkeit dokumentierte, hat man in Oesterreich
die Empfindung, daß es gut wäre, den Herzenswunsch der
Ungarn zu erfüllen und das ersehnte „Los von Oesterreich“
ihnen zu gewähren. Die Scheidungsgelüste Ungarns erinnern
ja stark an jene ehrsame Dame, die ihrem Gatten durchging
und in einem Abschiedsbriefe die Hoffnung aussprach, der Herr
Gemahl werde in seiner Ritterlichkeit auch weiter für sie sorgen.
Was seit einiger Zeit drüben in Ungarn vorgeht, stärkt allent-
halb in Oesterreich den Wunsch, all' dem wüsten Treiben ein
Ende zu machen durch ein kräftiges, rücksichtsloses „Divorcens!“

Eine Konstitution Leo's XIII. über das künftige Konklave.

Rom, 30. Juli. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge sei
in einer der letzten Kardinalskongregationen eine Konstitution
des Papstes Leo XIII. über das künftige Konklave
den Kardinalen übermittelt worden. Die Konstitution
welche im Jahre 1882 in lateinischer Sprache abgefaßt war
und mit den Worten beginnt: „Prædecessores nostri“, erinnert
zunächst an die Konklavekonstitution früherer Päpste, insbesondere
Pius' IX. und beklagt sodann die Lage des Heiligen Stuhles
unter feindlicher Herrschaft. Der Papst empfiehlt den
Kardinalen, zehn Tage nach seinem Ableben zur Wahl des
neuen Papstes zu schreiten und rät ihnen, das Konklave
in Rom abzuhalten, es wäre denn, daß dessen volle Freiheit
nicht gewährleistet sein würde. Er legt ferner den Kardinalen
ans Herz, die Rechte des Heiligen Stuhles unverfehrt
zu erhalten und sich bei der Wahl des künftigen Papstes nicht
von persönlichen Sympathien, sondern von dem
Gedanken an das Wohl der Kirche leiten zu lassen. Sodann
folgen Artikel, welche die während der Sedesvacanz zu beob-
achtenden Vorschriften enthalten. Die Konstitution sei den
einzelnen Kardinalen in Abschriften ausgehändigt worden, welche
den Vermerk tragen, daß über sie vollkommenes Still-
schweigen zu bewahren sei und daß die Kardinalen zur Rück-
stellung ihrer Exemplare verpflichtet seien.

Das Konklave.

Rom, 30. Juli. (Meldung der Agenzia Stefani.) Die
Sizilische Kapelle ist bereits für das Konklave in
Stand gesetzt worden. Es wurden 64 Thronesseln errichtet.

Der Doppelgänger.

Kriminal-Roman von Karl Cassan.

16. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Anfangs doch wohl ein wenig?“ Es ist ja verzeihlich!“
„Nein, es war nur ein Augenblick! Wie viele Male war
ich auf dem Postamt, aber kein Brief traf von ihm ein!“
„Weil angeblich ihm Tom O'Maggy halbe schreiben
lassen, du wolltest nichts mit ihm gemein haben!“
„O Gott! Ich? Die ich ihn anbetete?“
„Wenn er es wüßte!“
Edith nickte:
„Ich bin nicht prüde, ich würde mich nicht schämen.
Aber sage mir, woher die Nachrichten stammen!“
„Sehr einfach, Edith! Ich war doch bei Morisson! Hier
traf ich seinen Reisebegleiter, einen Kapitän! Die Ueberraschung
danke ich Morisson!“
„Der gute Mann!“ Sie blickte sinnend vor sich nieder
und fragte dann:
„Hat Ralph viel von mir geredet?“
„Immer, versicherte der Kapitän!“
„Hat er an meine Liebe geglaubt?“
„Ich denke! Wenn der Kapitän, um ihn anzuregen, bis-
weilen meinte, nach so langen Jahren sei die Liebe eines
Mädchens tot, hat er stets mit einem Gedichte geantwortet,
welches dein Lieblingslied sei: leider ist es mir entfallen!“
Edith deklamierte folglich:
Wenn sich roßgen Licht erschließt
Auf der Welt dein Augenpaar,
Leben deinem Leib entspricht:
Ach, wie ist das wunderbar!
Wunderbarer, wenn zum Leben
Deine Seele einst erwacht;
In den Himmel wird erheben
Dich der Liebe Zauberkraft!

Niemals kann die Liebe sterben,
Sie, des Lebens Morgenrot;
Unser Leben kann verderben,
Liebe kennet nicht den Tod!
„Das ist es!“ nickte Ralph tief ergriffen.
„Und wann trifft er hier ein?“
„Binnen kurzem, Edith! Bereite den Papa vor auf das
was kommt!“
„Ich werde es tun, bester James! Habe Dank für diese
Kunde! Uebrigens, du hast heute so viel Fremdes an dir, ich
weiß nicht! Ist irgend etwas gefchehen?“
Ralph nickte.
„Was?“
„Du wirst es bald erfahren! Jetzt wünsche ich dir eine
gute Nacht!“
„Gute Nacht!“
Sie reichte ihm die Hand. O, es kostete ihm Ueberwindung
nicht alles zu sagen.
Als Edith allein war, sann sie lange darüber nach, was
James wohl so sonderbar gemacht; es lag so etwas in seinem
Wesen, was sie sonst nicht bemerkt! Sonderbar!
Der nächste Tag war Lady Anns Geburtstag.
Edith machte sich schon früh hinaus, holte Blumen aus
dem Treibhause und flocht Kränze, die sie zum Mausoleum
hintrug.
Sie findet die Tür geöffnet und als sie leise hineintritt,
kommt James von Lady Anns Sarg:
„Mutter, Mutter,“ schluchzt er, „daß ich dich so finde!“
Edith sieht erstarrt da, dann fällt es ihr wie Schuppen
von den Augen: das war das Fremdartige an ihm!
„Ralph!“ ruft sie. „Mein Ralph!“
Und ohnmächtig sinkt sie in seine Arme.
Die Worte der Liebe bringen sie wieder zu sich:
„Ja, mein Lieb,“ schmeichelt er, „ich bin's, dein Ralph,
der sich nach dir geseht hat, wie das dürre Land nach Regen
wie die Pflanze nach dem Licht, wie die Welt nach der Sonne!“

Ich bin's und nun hat alle Not ein Ende! Dich zu schonen,
verabredete ich mit James den frommen Betrug!“
„Und James?“
„Ist in Hamburg bei seiner Braut!“
„O, Ihr Schelme! lächelte sie. „Aber nun du da bist,
ist ja alles, alles gut! Onkel soll bald alles wissen, ich selbst
übernehme die Verantwortung!“
„Gut, mein Lieb! Für Oliver will ich aber vorläufig
noch James bleiben!“
Er erzählte ihr nun, was sie notwendig wissen mußte, so
daß sie entrüstet ausrief:
„Weißt du, Herz, daß er gar keine Schonung verdient?“
„Das wohl nicht, aber wir wollen doch die Ehre des
Hauses vor der Welt retten!“
„Ja, dafür bin auch ich!“
„Und nun, mein holdes Lieb, komm zum Vater!“
Sir Archibald nahm seine Chokolade, die er statt des Kaffees
trank, ein, und Bernard bediente ihn, als Edith mit Ralph eintrat.
„Guten Morgen, teurer Papa!“
„Guten Morgen, Kinder! Schon im Park gewesen? Es
ist heute Lady Anns Geburtstag! O gute, gute Ann!“
„Wir brachten Kränze dorthin!“ entgegnete Edith.
„Mir fiel dabei ein, daß unser Herrgott im Himmel nie
etwas nimmt, ohne Ersatz dafür zu geben!“
Sir Archibald horchte hoch auf.
„Bernard,“ sagte er, „gehe jetzt; James nimmt deine
Stelle ein.“
Bernard ging, der alte Herr aber sagte: „Edith, ich kenne
dich zu genau, du hast etwas! Sind etwa Nachrichten von
Ralph da?“
„Ja, Oheim!“
„Welche?“ fragte er zitternd.
„Die besten!“
„Mein Gott, ich danke dir! Er lebt also?“
„Ja, Oheim!“
„Und warum kommt er nicht?“
„Er hat deinen Aufruf zu spät gelesen!“
„O, das ist schrecklich!“

welche sämtlich in violetter Farbe ausgeflogen sind, mit Ausnahme desjenigen für den Kardinal Oreglia, welcher mit grünem Samt überzogen ist.

Serbien und Bulgarien.

Berlin, 30. Juli. Aus Belgrad wird dem „Vokal-anzeiger“ gemeldet: Nach der Belgrader „Stampa“ und dem Bularefester „Univerfal“ haben die Zankowisten und Radoklawisten in Bulgarien ein Programm entworfen, wonach Fürst Ferdinand aus Bulgarien zu entfernen und seine Nachkommen von der Thronfolge auszuschließen seien.

Von kompetenter Seite geht der „Pol. Corr.“ aus Belgrad folgende Mitteilung zu:

Mit größtem Verdruss hat man hier die in einer Reihe ausmätiger Blätter ausgeübte Verdächtigung vernommen, daß die serbische Regierung an der Verbreitung falscher Nachrichten über den Fürsten Ferdinand und die Zustände in Bulgarien ein Interesse habe.

Die Amstetter Landtagswahl.

Donnerstag, den 30. Juli verlief in unserer Stadt in größter Ruhe die Erstwahl in den Landtag, so daß man die lebhafteste Agitation diesmal eigentlich vermisse, welche wir nun schon viele Jahre gewohnt waren.

Hier lassen wir das Resultat der sechs Wahlorte folgen:

Table with 3 columns: Wahlort, Abgegebene Stimmen, Stimmen auf Schreihofner. Rows include Amstetten, Seitzstetten, Scheibbs, Waldhofen, St. Peter, Jbbs.

Somit wurde der antisemitische Bewerber Johann Schreihofner, Gemeinderat in Amstetten, mit 659 von 683 abgegebenen Stimmen zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Eigenberichte.

Windbag bei Waldhofen a. d. Jbbs. Das auf freier Bergeshöhe 708 m hoch gelegene Windbag wird nachgerade einer der beliebtesten Ausflugsorte der Bürger und Sommergäste von Waldhofen und Zell.

Es lohnt sich aber auch ein Ausflug nach diesem weltabgeschiedenen Gebirgsdorf in ganz vorzüglichem Maße; denn das Gebirgs Panorama präsentiert sich in erstaunlich weiter Ausdehnung und wohlthuender Ruhe dem freudig entzückten Auge.

Mit besonderer Genugtuung begrüßt die dortige Herr Pfarrer P. Severin Krohe den Besuch der Ausflugsgäste, weil derselbe für seine Kirche von nicht unerheblichem Vorteil ist. Die meisten Gäste besuchen nämlich auch die Kirche mit ihrem neuen, wirklich schönen Pflaster und veräumen nicht, einen Beitrag für die Ausgestaltung der Kirche in die bereit stehende Opferbüchse zu geben.

Wer Windbag besucht, veräume nicht, die einzigartige Veranda beim Pfarrhofe mit dem ausrichtreichen Balkon zu besuchen. In der bereitwilligsten Freundlichkeit macht der Herr Pfarrer selbst den Führer.

Jbbsitz, am 29. Juli 1903. (Requiem.) Montag, den 27. d. M. fand anlässlich des Ablebens Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. ein feierliches Requiem statt, geleitet vom Hochw. Herrn Pfarrer P. Friedrich Steininger mit Assistenz.

Hausmening, am 27. Juli 1903. (Kranzschützen) Resultat vom 16. Kranzschützen am Sonntag, den 19. Juli. Abgegeben wurden 1050 Schüsse. Tiefstschußbeste: 1. Best Herr Karl Dooral mit 653 Zellen.

Resultat vom 17. Kranzschützen am Dienstag, den 21. Juli. Abgegeben wurden 830 Schüsse. Tiefstschußbeste: 1. Best Herr Theodor Brazda mit 315 Zellen.

Welches Feuer brannte in des vermeintlichen James Augen? Welche Seligkeit lockte aus Ediths Augen? Sollten die beiden? — Hölle und Teufel, ihm die Braut zu entreißen und — das Vermögen!

„Gleich darauf schlüpfte James herein: „Guten Morgen, Papa!“

Mr. Morley blickte Ralph an und dann James.

„Wie ist mir denn?“ fragte er dann. „Dort James und dort auch?“ — Himmel! Wer von euch ist nun Ralph?“

Da warf sich Ralph ihm zu Füßen und sagte:

„Ich bin es, Vater! Acht Tage schon geniesse ich die Seligkeit, mich von dir geliebt zu wissen!“

„Mein Sohn, mein teurer Sohn!“ entgegnete der Greis. „Gott sei gedankt!“

Oliver war bestürzt! Alles, was er geplant, war zunichte geworden! Raschlosse Wut erfasste ihn, er griff in die Brusttasche und der Revolver bligte in seiner Hand.

Aber James Griffl lenkte ihn in die Höhe und lächelnd sagte er:

„Du siehst, Vater, er ist noch ganz der Alte! Wir hat er nach dem Leben getrachtet und Ralph hat er ebenfalls morden wollen!“

Der alte Herr aber sagte ruhig: „Meine Freude ist zu groß, als daß ich ihm tun sollte, wie er verdient! Von heute an, Oliver Gardener, darfst du an meinem Tisch nicht mehr sitzen; deiner Stellung im Geschäft entbede ich dich; du gehst von uns! Mit Mordern haben die Wortleys keine Gemeinschaft!“

„Noch einen Augenblick, Papa, wenn du erlaubst!“ Mit diesen Worten nahm James den Revolver an sich. „Die Schlechtigkeit dieses Bubens ist so ungeheuerlich, wie keiner ahnte! Bitte, Bernard, holen Sie den Gentleman herein, der draußen steht!“

Bernard ging und erschien mit Kapitän Horstmann.

James stellte ihn als solchen vor und sagte:

„Nun reden Sie, Kapitän!“

Sie Archibald nickte; er sah Oliver mit einem Schreckens-

laut zusammenbrechen.

Resultat vom 18. Kranzschützen am Sonntag, den 26. Juli 1903. Abgegeben wurden 860 Schüsse. Tiefstschußbeste: 1. Best Herr Karl Ulrich mit 340 Zellen.

Amstetten. (Blitzschlag.) Während eines Gewitters schlug der Blitz vorige Woche in einem der rückwärtigen Blitzableiter des hiesigen Rathhauses ein, ohne weiteren Schaden zu verursachen.

Jbbs, am 26. Juli 1903. (Landesverband der Provinz-Handels-Gremien und Genossenschaften Nieder-Oesterreichs.) Bei dem am Sonntag, den 23. August l. J. vormittags 1/11 Uhr vom Verbands-Deutscher Kaufleute Böhmens in Ruffig stattfindenden „Deutschen Kaufmannstag“ wird sich außer dem Verein gelehrter Kaufleute in Wien, auch der n.-ö. Landesverband der Provinz-Handels-Gremien und Genossenschaften offiziell beteiligen.

Seine Herren Provinzkollegen, welche sich an diesem gewiß lohnenden Ausfluge, dessen Programm für 5 Tage festgesetzt ist, beteiligen wollen, werden eingeladen dies umgehend, längstens aber bis 10. August l. J. dem Obmanne des Landesverbandes Vinzenz Löscher in Jbbs bekannt zu geben, damit wegen Beschaffung von Quartieren das Nötige veranlaßt werden kann.

Die Reise kann auch auf weniger Tage beschränkt werden und werden auch die schichtliche Kerzen- und Seifenfabrik, sowie andere größere Fabriken besichtigt. Programme und nähere Auskünfte erteilt gleichfalls der Verbandsobmann Löscher.

Absahrt im Vereine mit den Wiener Kollegen am Freitag, den 21. August l. J. abends 9 Uhr 30 Minuten vom Nord-westbahnhofe in Wien.

Krems, am 28. Juli 1903. Die vom n.-ö. Landes-Obstbauvereine errichtete Obstvermittlungsstelle in Krems vermittelt den Bezug von besten und feinsten Tafel-, sowie von Wirtschaftsobst an jedermann. Dermaßen sind große Mengen Marillen angemeldet. Da die Preise im heurigen Jahre sehr niedriger sind, ist es zweckmäßig von dieser Frucht mehr, eventuell für mehrere Jahre, einzulocken.

Klosterneuburg, am 28. Juli 1903. (Große Volkstombola.) Samstag, den 15. August (Maria Himmelfahrt) findet nachmittags 3 Uhr in Klosterneuburg auf dem Plage vor dem Rathaus eine große Volkstombola statt. 3 Gewinnste im Werte von 400 Kronen und ungefähr 60 Gewinnste im Gesamtwerte von 1100 Kronen gelangen zur Verlosung.

Der Reingewinn fließt dem wohlthätigen Zwecke, der Unterstützung hilfsbedürftiger Gärtnere deren Witwen und Waisen zu. Das hohe k. k. Finanzministerium bewilligte, in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes, die Befreiung von allen Abgaben. Das Protektorat dieses gemeinnützigen Unternehmens hat der Herr Bürgermeister Leopold Hoffkirchner in wohlwollender Weise

Horstmann legte ihm die Hand auf die Schulter und betonte:

„Sieh da, Matrose Gardener! Wo habt Ihr die Nymphen gelassen? Wähet Ihr nicht auch ein Jahr auf die Fanning-Inseln gehen?“ — „Wissen Sie, Sir,“ fuhr er dann fort, daß dieser Mensch mit Hilfe eines Schurken, der sich Blaine nennt, die ganze Mannschaft meines Schiffes, der Nymphen, zur Meuterei verführt hat; nicht, der ich krank, hat dieser Bösewicht nebst dem Steuermann und zwei treuen Matrosen auf die Fanning-Inseln im Stillen Ozean bringen lassen, wo wir ein volles Jahr und darüber des Lebens Not gleich Schiffbrüchigen empfunden haben. Die Kabane haben die Schurken versichert, das Schiff verkauft, den Ertrag aber verspielt!“

„Das ist entsetzlich!“ rief Mr. Morley voll Abscheu.

Hier erhob sich James:

„Lasse dir sagen, Papa, was wir beschlossen haben: um die Ehre der Familie zu schonen, wollest du ihm die Summe von einigen tausend Pfund einhändigen, mit welchem Gelde er nach der neuen Welt entfliehen mag, rthe die Behörden ihn als Mörder, Dieb und Meuterer lassen!“

„Es sei!“ bestätigte Mr. Morley. „Er soll 5000 Pfund haben! Seid ihr einverstanden, meine Söhne?“

„Ja!“

„Bernard!“ gebot nun der alte Herr, „geleite den Herrn Oliver Gardener hinaus! — Deine 5000 Pfund kannst du in einer halben Stunde an der Kasse in Empfang nehmen, dann hast du Grünhaus und das Werk zu meiden, oder ich lasse dich sofort verhaften, Oliver Gardener!“

Sie Archibald sprach kraftvoll wie in alter Zeit.

„Und nun, Papa!“ fuhr James fort, „soll es wieder heiter am Thetische der Wortleys hergehen! Siehe die da, Ralph und Edith, Hand in Hand! Gestatte mir, dir nun auch eine Schwägerntochter zuzuführen!“

„Kinder, Kinder!“ rief der alte Herr.

James war schon hinaus und brachte Klara an der Hand herein:

(Fortsetzung folgt.)

übernommen und sowohl die Stadtvertretung als auch die Bewohner Klosterneuburgs und Umgebung unterstützen diese große, mit verschiedenen Festlichkeiten verbundene Veranstaltung.

Aus Waidhofen.

**** Trauergottesdienst.** Montag, den 27. Juli zelebrierte in der hiesigen Stadtpfarrkirche unser hochwürdiger Herr Kanonikus J. Schindl unter Assistenz der ganzen Stadtgeistlichkeit einen feierlichen Trauergottesdienst für den verstorbenen hl. Vater Leo XIII., dem die Vertretung der beiden Gemeinden, die Epigen der hiesigen Behörden, die Lehrkörper der hiesigen Schulen, Abordnungen der Vereine und eine große Anzahl von Gläubigen beiwohnten. Die Kirche hatte aus diesem Anlasse Trauerschmuck angelegt, das Presbyterium war schwarz ausgeschlagen, die Altäre mit schwarzen Kreuzbüchern und dem Wappen Sr. Heiligkeit behängt. Allgemeine Bewunderung erregte aber der 4 m hohe, mächtige Katafall in der Mitte der Kirche, der wohl seinesgleichen in der ganzen Diözese St. Pölten nicht findet. Auf einem 3 m hohen Gerüste, das mit kirschrotem Sammt bekleidet, von umhänglichen Lichtern, Kränzen und Blumen umgeben, und dem Wappen Sr. Heiligkeit geschmückt war, stand ein prachtvoller Metallfarg, den 2 Vorbeikränze, die 3fache päpstliche Krone, das weiße Seidenbarrett, ein rotfarbener, reich goldgeschmückter Messleib und die sonstigen hohenpriesterlichen Abzeichen schmückten. Waidhofen hat überhaupt würdig den großen Toten gefeiert. Durch 8 Tage bellagte unser schönes Kirchengeläute, das das schönste der Diözese St. Pölten ist, den hohen Helmingegangenen und vom Stadtturm, den Kirchthürmen und vielen Privathäusern wehten Trauerfahnen.

**** Todesfall.** Am Montag, den 27. Juli ist nach langem schmerzvollem Leiden und versehen mit den hl. Sterbesakramenten die Gattin des hiesigen Bäckermeisters und Hausbesizers, Herrn Conrad Pich, Frau Johanna Pich, im 37. Lebensjahr verstorben. Ein schweres Leiden hat die noch im schönsten Lebensalter stehende Frau jahrelang an das Haus und teilweise an das Bett gefesselt. Das Leidenbegräbnis fand am Mittwoch nachmittags 3 Uhr unter großer Teilnahme der Bevölkerung statt. Am Donnerstag 1/2 Uhr früh wurde für die Verschiedene in der hiesigen Pfarrkirche das Seelenamt abgehalten.

**** Kundmachung.** Es wird hiemit bekannt gegeben, daß nach Artikel VIII des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220, betreffend die direkten Personalsteuern, an den für das Jahr 1903 vorgeschriebenen staatlichen Realsteuern ein Nachschuß und zwar an der Grundsteuer von Fünftel (15) Prozent und an der Hausflaffensteuer und Hauszinssteuer von Zwölftel ein halb (12 1/2) Prozent stattfindet. Der Nachschuß wird bloß von der Staatssteuer und nicht auch von den Zuschlägen der autonomen Körperschaften berechnet werden. Nach erfolgter individueller Aufteilung der Nachlässe auf die einzelnen Steuerträger wird der für das Jahr 1903 entfallende Nachschußbetrag in den Steuerdokumenten der Partei (Steuerbüchel, Anlagebescheinigungsauftrag) nachträglich ersichtlich gemacht werden. Der Zeitpunkt, mit welchem die Eintragung der Nachlässe in die Steuerdokumente der Parteien erfolgen kann, wird mittels besonderer Kundmachung zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden. Gleichzeitig wurde die bereits in den Vorjahren durchgeführte Ermäßigung der Erwerbsteuerhauptsumme aufrechterhalten und der Steuerfuß für die im § 100, Abs. 1 und 5 P. St. G. bezeichneten zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen gleich dem Vorjahre mit 10% festgesetzt.

**** Landtagswählerversammlung.** Von dem Wahlkomitee der hiesigen christlich-sozialen Partei wurde am Samstag, den 25. Juli um 7 Uhr abends in Bartensteins Gasthof eine Wählerversammlung abgehalten, in welcher die Herren: Leopold Steiner, Landesauschuß, Dr. Robert Patai, Landesauschuß und Dr. Albert Geßmann über die Tätigkeit des niederösterreichischen Landtages in ausführlicher Weise sprachen. — Herr Johann Schreihöfer stellte sich als Landtagskandidat den Anwesenden vor und bat um deren Stimm, mit dem Bemerkten, daß er, sollte er in den Landtag gewählt werden, sein Möglichstes im Interesse der Wähler aufbieten werde, um seine Wahl in den Landtag zu rechtfertigen, so daß eine etwaige Wiederwahl nach Ablauf der Periode ihm sicher sei. Nachdem die Abstimmung über Schreihöfers Kandidatur erfolgte, welche einstimmig von den Anwesenden angenommen wurde, schloß der Vorsitzende, Herr Julius Jaz, um 10 Uhr die Versammlung.

**** Große Konzert-Akademie.** Wie wir bereits mitgeteilt haben und auch aus den Plakaten ersichtlich ist, findet am Sonntag, den 2. August um 5 Uhr nachmittags in der städtischen Turnhalle zu Gunsten des hiesigen Verschönerungsvereines und der Bäckerei des Volksbildungsvereines eine große Konzert-Akademie statt. Einem Komitee, an dessen Spitze Herr Vizebürgermeister Moriz Paul steht, ist es gelungen, nebst mehreren einheimischen Kräften, eine Anzahl hervorragender, zur Sommerfrische hier weilenden Kunstkräfte für dieses Konzert zu gewinnen. Es beteiligen sich daran die Damen: Frau Schrott-Eisenstein, Fräulein Anna Skala, zwei Sänginnen von ganz hervorragender Bedeutung, Herr Theobald Kreiswagner, Cellosolist der Wiener k. k. Hofoper, ein ebenso tüchtiger Cello- und Klaviervirtuose als hervorragender Komponist. Herr Karl Wolf, Schriftsteller aus Meran, durch seine Schriften heute ein Mann von Welt Ruf. Herr Professor Hiebel aus Wien, ein vorzüglicher Pianist und Kammermusiker. Aus Waidhofen wirken beim Konzerte mit: Frau Dr. Steindl, die Herren: Hofschneider, Kirchberger, Kliment, Rask, Schinko und das Housorchester des hiesigen Männergesangsvereines. Ein aus den Damen: Frau Direktor Buchner, Frau Professor

Schneider, Fräulein Marianne Paul und Fräulein Olga Nowak bestehendes Komitee hat in liebenswürdigster Weise den Kartenvorverkauf übernommen, welcher Donnerstag, Freitag und heute in der Direktionskanzlei des Real Schulgebäudes stattgefunden hat. Die Kassaöffnung findet um 4 Uhr nachmittags statt. Eingang zum Konzertsaal von der Poststeierstraße aus. Programme sind vor dem Konzerte durch die oben genannten vier Damen erhältlich. Als Stehparterre können die zwei Seitengänge und der Raum hinter den Sitzreihen benützt werden. Der Mittelraum kann als Stehplatz nicht benützt werden. Wir können schon heute ver raten, daß uns in Waidhofen nicht leicht wieder Gelegenheit geboten sein wird, ein von so hervorragenden Kräften exekutiertes, reichhaltiges und gediegen-s Programm zu hören. Der Besuch wird gewiß nichts zu wünschen übrig lassen, umso mehr, als es ja gilt, zwei Vereine zu unterstützen, welche für die Allgemeinheit so Ersprießliches wirken. Es sei aufmerksam gemacht, daß die städtische Turnhalle nicht nur sehr akustisch, sondern auch hoch und luftig ist, daher den P. T. Besuchern selbst bei hoher Temperatur angenehmen Aufenthalt bietet.

**** Südmart-Sommerfest.** Wie bereits in der vorigen Woche in unserem Blatte erwähnt wurde, findet am 9. August im Oberkriehof ein Südmart-Sommerfest statt. — Die in den Vorjahren vom hiesigen Turnverein ebenfalls veranstalteten Schnitter- und Wiesenfeste werden noch in angenehmer Erinnerung aller sein. Heuer ist es nun die Südmart-Ortsgruppe, die den Plan gefaßt hat, der Bevölkerung Waidhofens sowie der weiteren Umgebung ein Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes zu bieten, ein Volksfest, das durch das rege Interesse der Bewohnerschaft einerseits, andererseits durch die Zusage vieler Frauen und Mädchen, an der Veranstaltung mitzuwirken, uns die angenehme Aussicht auf ein wirklich volkstümliches Unternehmen gibt, wie es für das gemüthliche deutsche Städtchen schon lange ein Bedürfnis war. Die muftergiltige Talfrucht des aus mehr als hundert Frauen und Mädchen aller Schichten der Bevölkerung bestehenden Damenkomitees bürgt uns dafür, daß alle Waidhofener ohne Unterschied sich der Veranstaltung mit voller Anteilnahme anschließen, abgesehen davon, daß der Zweck derselben ein wohlthätiger ist. Den geachteten Sommergästen wird das Fest eine angenehme Abwechslung sein, die ihnen nicht oft geboten wird. Die benachbarten Ortsgruppen Garing, Hollenstein, Gößling, Scheibbs, Weyer, Steyr und Amstetten lassen eine rege Beteiligung an dem Feste erwarten. Das Programm wird ein sehr reichhaltiges und, wie es das Fest verlangt, ein volkstümliches sein. Für die Unterhaltung von Jung und Alt wird reichlich gesorgt werden. Vorläufig sei verraten, daß ein Tanzboden aufgestellt wird, ein Adlerschießen die Schützen und Nächstschützen erwartet und eine Feuerwerksfeier mit einem Schrammelquartett zum Besuche einladet. Für die Kinder ist in ausreichendem Maße gesorgt. Ein eigener Spielplatz wird denselben eröffnet werden, ein Ringelspiel sowie ein Kasperltheater sorgen für deren Unterhaltung. Damit will jedoch nicht gesagt sein, daß dadurch die Zahl der Plakate werden ja auch das andere melden. Die Festgäste, die an dem gemeinsamen Auszuge teilnehmen wollen, versammeln sich in den Gasthöfen Metzger, Inzführ, Bartenstein, Hierhammer und Lahner. Um halb 3 Uhr erfolgt unter Führung der vollständigen Stadtkapelle der Auszug auf den Festplatz, wo dieselbe konzertieren wird. Am Festplatz angekommen —

Ja! Welch köstliches Getränk
Winkt und dort von jener Schenke!
Ist es nicht Niedmüller-Bier?
Gut ist es, wohl kann ich sagen,
Besser, da es aufgetragen
Von den garten Händen mir.

Ei, sieh doch hier diesen Stand,
Gute Sachen allerhand;
Vom gefältesten keine Spur,
Schwärm' ich doch nur für Natur,
Und lauß' mir — lauß' anders sein? —
Wurst vom Efel, Fleisch vom Schwein.

So, jetzt kommt die Muß' dann!
Und man frugt zum Tanzen an.
Mädchen komm' und dreh' dich auch,
Kennst du diesen schönen Brauch?
Kliment ist ein braver Mann,
Er zum Tanz schön spielen kann.

Viele schöne Zundersachen,
Die der Meister Frieß tat machen,
Pergerln und dergleichen mehr
Schmecken jedem wirklich sehr.
Bum! — Jetzt geht die Trommel los,
Kinde! Ei, das ist famos.

Alles rennt zum „Kasperl“ drauf,
Kling! Schon geht der Vorhang auf.
Männer, doch mit ernst' Gesicht,
Interessiert der „Kasperl“ nicht;
Und sie schießen eins, zwei, drei,
Weit vom Adler just vorbei.

Durstig nach so manchem Schuß,
Trinken auch vom Wein man muß,
Hat man dieses vorbestaut —
Eine Schenke hingebaut.

Für die Damen, ei juchhe!
Siehst du dort die Schrift „Ese“,
Und sie ziehn im schnellsten Lauf
Zum Kaffee mit Schaum darauf.

Während dessen unverkoren
Singen Länger in die Ohren
Vor so mancher Moritat,
Die sich zgetragen hat.

Und dort wieder, ei, wie viel
Pfeid'n ziehn am Ringelspiel,
Kinder, kommt! so ruft der Mann,
Schon fängt auch das Werk an.

Hier und dort und dort und da,
Gibt es viel zu sehen ja,
Deutsches Volk, bleib' nicht zu Haus,
Sondern geh' in Kriehhof 'haus.

**** Beschießen in Opponitz.** Auf der reizend gelegenen Wickenhauser Schießstätte in Opponitz fand am Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. Juli ein Beschießen statt, das nicht nur sehr gut besucht war, sondern auch einen äußerst gemüthlichen Verlauf nahm. Es beteiligten sich an diesem Schießen über 30 Schützen und wurden gegen 3.500 Schüsse abgegeben. Das größte Kontingent an Schützen stellte der Schießstand Ulmerfeld, doch waren auch zahlreiche liebwerte Schützenbrüder aus Hollenstein, Weyer, Waidhofen, Linz etc. erschienen. Mit besonderer Freude wurde der oberösterreichische Landes-Oberschützenmeister Herr Dr. Gustav Maix begrüßt, welcher in Begleitung des Weyrer Oberschützenmeisters, Herrn Bräuer Adler zum Schießen erschienen war. Sowohl die erzielten Tiefschuß- als Kreisresultate waren sehr hervorragende. Es erzielten für Tiefschuß: 1. Best Herr Schinagl, Opponitz; 2. Best Herr Maier, Hollenstein; 3. Best Herr Weitmann, Zell-Argberg; 4. Best Herr Wertich, Waidhofen; 5. Best Herr Ulrich, Amstetten; 6. Best Herr Zugschwert jun., Opponitz; 7. Best Herr Ment, Opponitz; 8. Best Herr Rask, Waidhofen; 9. Best Herr Wickenhauser, Opponitz; 10. Best Herr Anton Jaz, Waidhofen. Kreisbeste: 1. Best mit 94 Kreisen Herr Anton Jaz; 2. Best mit 92 Kreisen Herr Weitmann; 3. Best mit 86 Kreisen Herr Ulrich; 4. Best mit 85 Kreisen Herr Karner, Amstetten; 5. Best mit 81 Kreisen Herr Dr. Gustav Maix, Linz; 6. Best mit 80 Kreisen Herr Dr. Waldhofer, Nischbach; 7. Best mit 79 Kreisen Herr Zugschwert; 8. Best mit 79 Kreisen Herr Nowak, Waidhofen. Gedankschieße: 1. Best Herr Brunnsteiner, Hollenstein; 2. Best Herr Herrmüller, Ulmerfeld; 3. Best Herr Rainhold, Hollenstein; 4. Best Herr Inspektor Brazda, Amstetten; 5. Best Herr Schanner, Waidhofen. Es herrschte an beiden Schießtagen auf der Schießstätte eine solche Gemüthlichkeit, wie man sie nicht leicht wo anders wiederfindet. Besonders der zweite Schießtag, zu welchem das herrlichste Wetter Gewatter stand, suchte an All und froher Schützenlaune seinesgleichen. Es ist dies ein neuerlicher Beweis hierfür, daß es nur von den Schützen selbst abhängt, einen Schießstand zu beleben oder nicht. Es ist diese Tatsache in Opponitz umso freudiger zu begrüßen, als es den Anschein hatte, als ob dortselbst dieser schöne Sport ganz einschlafen wollte. Heute hat sich der Verein wieder zu der ganz respektablen Höhe von 22 Mitgliedern emporgeschwungen, eine Zahl, die auch größeren Schießständen Achtung abgewinnen muß. Um das Zustandekommen dieses Schießens haben sich die Herren Karger, Weitmann, Rask und Zugschwert große Mühe genommen. Das nächste Schießen findet Sonntag, den 9. August statt. Der Schützenrat des Opponitzer Vereines setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Karger, Oberschützenmeister; Wickenhauser, Oberschützenmeister-Stellvertreter; Alois Zugschwert, Rask; Karl Zugschwert, Weitmann und Zeitlinger, Schützenräte.

**** Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen a. d. Ybbs.**

28. Kranzl am 25. Juli 1903.

- 1. Best Herr A. Zeitlinger mit 194 Teiler.
- 2. " " A. Jaz " 167 "
- 1. Prämie Herr A. Zeitlinger mit 30 Kreisen.
- 2. " " L. Buchberger " 20 "
- 3. " " E. Berger " 19 "

29. Kranzl am 27. Juli 1903.

- 1. Best Herr J. Jaz mit 142 Teiler.
- 2. " " J. Rudnka " 167 "
- 1. Prämie Herr L. Frieß mit 24 Kreisen.
- 2. " " L. Buchberger " 27 "
- 3. " " M. Wegscheider " 22 "

2. Lauffcheiben-Schießen am 27. Juli 1903.

1. Best Herr A. Zeitlinger.

- 1. Prämie Herr A. Zeitlinger mit 13 Kreisen.
- 2. " " J. Waas " 15 "
- 3. " " L. Buchberger " 16 "

**** Freischießen.** Am Sonntag, den 2., Montag, den 3. und Dienstag, den 4. August findet, wie wir bereits mitgeteilt haben, auf der hiesigen Schießstätte ein Freischießen statt, zu welchem Herr Oberschützenmeister Franz Leithe in munifizenter Weise 400 Kronen gespendet hat. Es gelangen 20 Tiefschußbeste im Betrage von 400 Kronen und 5 Lauffcheibenbeste im Betrage von 50 Kronen zur Verteilung. Bei dieser Gelegenheit machen wir die p. t. Bewohner der Stadt und die p. t. Sommergäste aufmerksam, daß der prächtige, schattige Platz vor der Schießstätte mit seiner schönen Aussicht auf die Scheibenstände, den Buchenberg und die Stadt, einen sehr angenehmen Aufenthalt bietet. Der Schützenrestaurateur, Herr Schoiber, bringt nicht nur ein vorzügliches Getränk zum Ausschank, sondern sorgt auch für alle Arten frischer, kalter Speisen. Der Schützenverein ladet daher zu recht zahlreichem Besuche der Schießstätte und der Restauration ein.

**** Eine Arbeitsausstellung** findet im Institute der ehrwürdigen Schulschwester vom 1. bis 4. August statt,

wozu jedermann zum Besuche freundlichst eingeladen wird. Diese Ausstellung, welche wirklich recht hübsche Arbeiten der Schülerinnen aufweist, wird dem P. T. Publikum, so auch den Sommergästen bestens zur Besichtigung empfohlen.

Garten-Konzert. Morgen Sonntag d. 2. d. M., findet in Edmund Reinhardt's Gasthaus „Fuchslug“ ein Garten-Konzert statt. Die Musik besorgt die Bruckbacher Werkstatte. Anfang 3 Uhr. Eintritt 40 Heller.

Promenade-Konzerte. Mittwoch den 5. August Promenade-Konzert am oberen Stadtplatz. Beginn 7 Uhr abends. Samstag, den 8. August Promenade-Konzert Wasserheilanstalt. Beginn 6 Uhr abends.

Fremdenliste. Bis 29. Juli 1903 sind, als in der Sommerfrische Waldhofen a. d. Jhbs und Umgebung angekommen, amtlich gemeldet 1151 Parteien mit 1962 Personen.

Verloren wurde ein blauer Leinwandgürtel auf dem Wege von der Rehsitz, Postleinerstraße, untere Stadt, Wienerstraße, bis zum Gasthofe des Herrn Fr. Bogner. Der redliche Finder wolle sich in unserer Buchdruckerei melden.

Straf-Chronik

des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Urteile. 15. d.: Ernst Grabvogl, Zimmermann aus Anthofrotte, schwere körperliche Beschädigung, 4 Monate schweren Kerker. Franz Dehnan, Tagelöhner aus Nadelbach, Betrug, 1 Monat Kerker. Maria Glöck, Dienstmagd aus St. Pölten, Diebstahl, 14 Tage schweren Kerker. Anton Schöber, Bohrermeister aus Waldhofen a. d. Jhbs, öffentliche Gewalttätigkeit, 6 Monate schweren Kerker. Josef Ulich, Kutscher aus Mitterndorf, Diebstahl, 6 Wochen schweren Kerker. — 25.: Josef Danzl, Bäckergehilfe aus Säufenstein, Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit, 1 Woche Kerker. Johann Kocher, Viehschneider aus Nepperndorf, Diebstahl, freigesprochen.

Vom Bächertisch.

Papst Leo XIII. und Det. r. Hofgärtner sind die Hauptpersonlichkeiten, mit welchen sich Heft 43 „Oesterreichs illustrierte Zeitung“ in eingehendster Weise befaßt. Der Tod des katholischen Oberhirten und der 60. Geburtstag des österreichischen Völkchens bilden die Redaktions der genannten Zeitschrift den Anlaß, das vorliegende Heft in bedeutend stärkerem Umfange erscheinen zu lassen. In Wort und Bild werden die verschiedensten Episoden aus dem Leben der beiden genannten Persönlichkeiten eingehend geschildert und bildet daher dieses Heft sowohl in Illustrationen wie auch nicht minder in belletristischer Hinsicht eine äußerst empfehlenswerte Gabe für den Familienkreis. Dafür, daß auch die sonstigen an vielen Vorlesungen der letzten Woche keine Beschränkung erfahren, bietet das Renommee „Oesterreichs illustrierte Zeitung“ volle Gewähr. — Probehefte findet auf Verlangen die Administration: Wien, VI. Bornaltengasse 7.

Ein Ratgeber in Militär-Angelegenheiten ist Jordan bei der Verlagshandlung „Mothabala“ in Budapest erschienen (Preis 55 Heller). Das Buch enthält in vollständiger Weise folgende Abschnitte: 1. Von der Wehrpflicht. 2. Von den Bedingungen zum Eintritt in das Heer. 3. Von der Assementierung. 4. Von der Einstellung der Assementierten. 5. Von freiwilligen Eintritt ins Heer. 6. Von den Einjährig-Freiwilligen. 7. Von der Entlassung aus der Dienstpflicht. 8. Von der Waffenübung. 9. Von der Kontrollverlängerung. 10. Von der Mobilisierung. 11. Allgemeine Vorschriften. 12. Von Landsturm. 13. Von der Militärtaufe. Es gibt keine militärische Angelegenheit, die hier nicht besprochen wäre. Zudem ist in jeder Angelegenheit das Formular eines Gesuches wiedergegeben. Sowohl Assementierte, Reservisten als auch Militärpflichtige sollen sich diesen Ratgeber anschaffen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Aus aller Welt.

Was einen Berliner Mörder in Rußland erwartet. Anlässlich des bevorstehenden Mordprozesses gegen den Raubmörder Weber-Reszyski, der sich wegen Ermordung der Witwe Budwig aus der Rosentalerstraße in Berlin demnächst vor dem Gericht in Kalisch zu verantworten haben wird, dürfte es von allgemeinem Interesse sein, zu erfahren, wie in Rußland Raubmorde gesühnt werden. Vor dem Bezirksgericht in Warschau hatte sich dieser Tage das Stubenmädchen Naka wegen Raubmordes zu verantworten. Die Angeklagte war beschuldigt, ihre ehemalige Dienstherrin, die Rentiere Hirschberg mittels zahlreicher Hammerschläge getötet und der Leiche alldann mit einem Küchenmesser die Kehle durchschnitten zu haben. Hierauf eignete sie sich die unter dem Kopfkissen der Ermordeten verborgenen Schlüssel an und raubte aus dem Geldschrank 13.000 Rubel, teils in Bargeld, teils in Pretiosen. Mit ihrer Beute wollte die Mörderin nach Amerika flüchten, doch wurde sie bereits in Sosnowicz festgenommen und nach Warschau zurücktransportiert. Vor Gericht bekannte sich die Naka in vollem Umfange der Anklage schuldig, die Uebelthäterin zeigte jedoch keine Spur von Reue oder Bedauern über ihre grausige Tat. Das Gericht verurteilte sie zu zwölf Jahren Zwangsarbeit, nach deren Verbüßung sie auf Lebenszeit zur Ansiedlung nach Sibirien verbannt wird. Die jugendliche Mörderin nahm das Urteil mit vollständiger Gleichgültigkeit entgegen.

Opfer der Lynchjustiz. Zu einem selbst in der Geschichte der amerikanischen Lynchgerichte nicht häufigen ersten Kampf kam es Samstag, den 25. Juli in den Straßen von Danville (Illinois) zwischen der Polizei und Weißen. Diese unternahmen einen Sturm auf das Stadtgefängnis, um einen Neger namens Wilson herauszuholen und zu lynchen, weil er angeblich eine weiße Frau überfallen hatte. Vor dem Angriff der Weißen auf das Gefängnis kam es zu einem Zusammenstoß zwischen ihnen und einer zahlreichen Negergarde, die den Weißen den Weg zum Gefängnis verlegen wollte, um Wilson vor dem Lynchgericht zu retten. Zwischen beiden Parteien kam es zum offenen Gefecht, wobei von Feuer- und Handwaffen rücksichtslos Gebrauch gemacht wurde. Ein Weißer wurde dabei von einem Neger namens Mayfield getötet. Die Wut der weißen Angreifer richtete sich nun zunächst gegen Mayfield, den die Polizei nur mit großen Schwierigkeiten und energischer Anwendung ihrer

Waffen nach der Polizeistation in Sicherheit bringen konnte, da er zunächst jetzt geküchelt werden sollte. Es gelang den Schutzeinheiten zwar, mit Mayfield in ihrer Mitte die Station zu erreichen, aber bald rückten die Weißen heran, stürmten das Polizeigebäude, drangen in Mayfields Versteck, holten ihn heraus, hängten ihn und verbrannten seinen Leichnam. Dann ging es weiter zum Gefängnis, um an Wilson das Volksurteil zu vollziehen. Der Sheriff und seine Beamten suchten vergeblich unter Anwendung ihrer Revolver den Ansturm zurückzuwerfen. Eine große Anzahl der Stürmenden wurde von den Wägeln der Verteidiger verwundet und ein Mann getötet; aber nach kurzem Kampf war der Widerstand der Polizei niedergeschlagen und nun strömten die Weißen in das Gefängnis, fanden nach längerem Suchen Wilson, der sich zu verbergen gesucht hatte, prügeln ihn zu Tode und schleppten den Leichnam hinaus, der dann im Triumph durch die Straßen geschleift wurde.

Tropische Hitze in Rjew. Wie aus Petersburg berichtet wird, herrschte in Rjew und in einem großen Teil des russischen Südwestgebietes im Verlauf der letzten Woche eine derart tropische Hitze, daß das meteorologische Observatorium in Rjew eine Temperatur von 28 Grad Reaumur in der psychrometrischen Abteilung (dem vor Sonnenstrahlen geschützten Raum) konstatieren konnte. Diese drückende Temperatur hielt auch des Nachts über an und brachte es mit sich, daß Rjew durch das Erscheinen zahlloser mittelgroßer schwarzer Käfer von einer direkten Plage heimgegriffen wurde. Diese Käfer erscheinen beim Eintritt der Dunkelheit in zahllosen Scharen und versuchen, überall einzudringen. Sie dringen durch die Türen in die Häuser, man findet sie in den Schränken und Kommoden, in seiner Wäsche und in den Kleider. Dabei verbreiten sie einen ungemein üblen Geruch und sondern eine widerwärtig ähne Flüssigkeit aus, die Kleider, Wäsche und Nahrungsmittel verdirbt. Die enorme Hitze ist natürlich von einer großen Anzahl von Hitzschlägen begleitet gewesen und es sind außer vielen Menschen namentlich Lastpferde davon betroffen worden. Um die Pferde einigermaßen vor den Strahlen der brennenden Sonne zu schützen, tragen die meisten große Strohhüte, eine in Rjew ganz ungewohnte Erscheinung. Ganz im Gegensatz zu dieser hohen Temperatur im Süden war das Wetter in Petersburg vollständig herbstlich und kalt.

Heberlistet. Ein Radfahrer aus Braunschweig wurde vor einigen Tagen auf einer Tour nach Hildesheim hinter der Ortschaft Lafferde von Feldarbeitern mit Steinen bombardiert, wobei ein scharfkantiger Stein so heftig den Kopf traf, daß dieser unecht wurde. Der Radfahrer stellte darob die Leute zur Rede, erntete aber nur Spot und Hohn. Er setzte sich nun ruhig neben den Straßengraben und sickte den Kaufmantel, wobei die Arbeiter neugierig zusahen. Es entwickelte sich ein Gespräch zwischen den Leuten und dem Radfahrer und bald war die Stimmung eine so freundschaftliche, daß letzterer mit seinem Kobal ein Gruppenbild der Feldarbeiter aufnahm. Die Leute warteten von Tag zu Tag auf das Eintreffen des ihnen versprochenen Bildes. Endlich kam es an. Der Ueberbringer war aber ein — Gendarm, der die Photographierten einlud, mit ihm zum Herrn Amtsdirektor zu gehen.

Eingefendet.

Aufruf

an die Herren Tapezierermeister Oesterreichs.

Kollegen!

Am Samstag, den 15. und Sonntag, den 16. August l. J. findet in Wien der IV. österreichische Tapezierertag statt. Die Hauptaufgabe dieser Zusammenkunft der Kollegen aus allen Kronländern Oesterreichs — es liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor — bildet die

Gründung des österreichischen Tapezierermeister-Verbandes,

einer Organisation, welche, wie bereits der Name sagt, sich über ganz Oesterreich erstrecken wird und deren Statuten bereits von der Behörde genehmigt sind.

Daß diese Organisation eine dringende Notwendigkeit ist, wird kein Kollege, der es mit seinem Fach ernst nimmt, bestreiten können, denn tagtäglich sehen wir, wie die Befugnisse des Tapezierergewerbes eingeschränkt werden. Gerade unsere Kollegen am flachen Lande sind durch die mangelhafte Auslegung des Gewerbegesetzes, wozurh Sattlern, Zimmermalern, Tischlern etc. die Ausübung des Tapezierergewerbes gestattet ist, darau' angewiesen, sich einer Körperkassette anzuschließen, welche auf gefeglichem Wege eine Sicherung der Rechte des Tapezierermeisters herbeiführen will.

Aber auch im Tapezierergewerbe selbst sind mancherlei Reformen durchzuführen. Es sind dort, wo noch keine bestehen, Fachgenossenschaften, gemeinsame Warenlager und Einkaufsgesellschaften zu gründen, Wanderkurse und fachgewerbliche Ausstellungen zu veranstalten, gefegliche Bestimmungen gegen das Puschweifen und die schwindelhaften Ausverkäufe anzustreben, eine Reichs-Arbeitsvermittlung zu errichten, eine einheitliche Arbeits- und Werkstättenordnung und die Regelung des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Nehmer zu schaffen und vieles andere mehr. Alles dies kann weder durch die wenigen heute bestehenden Tapezierer-Genossenschaften im einzelnen, noch viel weniger durch die zumeist gemischten oder Kollektiv-Genossenschaften durchgeführt werden, in welchen gemächlich die verschiedensten Gewerbe vereinigt sind. Nur eine Organisation der Tapezierermeister, die sich über ganz Oesterreich erstreckt und der die Kollegen ohne Unterschied der politischen Parteilassung angehören, kann alle diese Fragen zum Nutzen des Gewerbes lösen. Es ergeht daher an alle Kollegen die dringende Einladung zum Besuche des IV. österreichischen Tapezierertages in Wien.

Programme versendet und Auskünfte erteilt die Genossenschaft der Tapezierer in Wien, VIII., Schmidgasse 5.

Mit kollegialem Grusse

- Anton Arebs,** Vorsitzender der Genossenschaft der Tapezierer in Graz, Landtagsabgeordn., Kammerat, Gemeinderat.
- Job. Alfr. Breuer,** Vorsitzender der Genossenschaft der Tapezierer in Wien, Gemeinderat der Stadt Wien.
- Job. Pilny,** Vorsitzender der Genossenschaft der Tapezierer in Brünn.
- Jos. Paradeiser,** Vorsitzender der Genossenschaft der Holzverarbeitenden Gewerbe in Timlg.

J. C.

Die Kommandos der Militär-Veteranen-Korps Waldhofen an der Jhbs und Amstetten, sowie der Bezirksverband des Heß-Denkmalbundes Amstetten erlauben sich die höfliche Mitteilung zu machen, daß am Samstag den 15. August l. J. (Feiertag) in Amstetten eine Kaiserhuldigungsfeier, sowie auch eine Erinnerungsfeier an die Okkupation Bosniens stattfindet, wozu alle Kameraden aller Jahrgänge, Truppenkörper und Waffengattungen, sowie Gäste freundlichst eingeladen sind.

Unter anderem enthält das Programm: „Kaiserhuldigungsfeier der 12 Monate für unseren Kaiser“, unter gefälliger Mitwirkung der Frau Marcarins und 12 Waldhofener Bräuleins; Vorführung einer bosnischen Gruppe, ausgeführt von Waldhofener Damen und Veteranen. Konzert der Waldhofener und Amstettner Stadtkapelle. Abfahrt von Waldhofen 1 Uhr 9 Min. mittags

An die P. T. Sommergäste und Bewohner Waldhofens und Zells mit Umgebung!

Das Kommando des Militär-Veteranen-Korps Waldhofen an der Jhbs bringt zur geneigten Kenntnis, daß am Sonntag den 16. August l. J. aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages unseres allergnädigsten Kaisers eine Kaiserhuldigungsfeier und eine Erinnerungsfeier an die bosnische Okkupation zu Gunsten des Unterstützungsfondes in Herrn Niedmüllers Wärgeneller in Waldhofen a. d. Jhbs stattfindet und alle Gönner und Wohlwäter, sowie Kameraden der Veteranenvereine, Feuerwehren und Gäste willkommen sind.

Das Programm enthält: „Kaiserhuldigungsfeier der 12 Monate für unseren Kaiser“, unter gefälliger Mitwirkung von Frau Marcarins und 12 Waldhofener Bräuleins; Vorführung einer bosnischen Gruppe, ausgeführt von Waldhofener Damen und Veteranen. Konzert der Waldhofener Stadtkapelle. Alles Nähere durch Plakate.



Ich trinke nur Kaffee mit Oberlindober

denn ich habe nach vielfachen Versuchen gefunden, daß dieser doch der beste ist.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rorkhen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

— Das Geheimnis der Hausfrau ist stets die Zubereitung eines schmackhaften, aromatisch kräftigen und gustös aussehenden Kaffees. Mit Bohnen allein einen solchen herzustellen ist aber ganz unmöglich. Es bedarf eines Zusatzes, um die vorerwähnten Eigenschaften zu erzielen und besteht einfach darin, daß man zu zwei Teilen Bohnenkaffee einen Teil Oberlindobers Gesundheits-Feigenkaffee zusetzt. Vergleichende Kochproben haben ergeben, daß der letztere (die Firma besteht seit dem Jahre 1788) sich von jeher als Kaffeezusatz am besten bewährte. Leider gibt es noch manche Hausfrauen, die aus falscher Sparjamt.ii mindere Rübenfurrogate oder billigen Feigenkaffee verwenden und so den Wohlgeschmack des Kaffees beeinträchtigen.

„Le Délice“
Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen.
Überall erhältlich. 82 52-15
General-Depot: Wien I., Predigergasse 5.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle
Krondorfer
anerkannt bester natürlicher alcal. SAUERBRUNN
Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.
Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren **Mori Paul**, Apotheker, **Gottfried Fries Witwe**, Kaufmann.

„Le Griffon“
bestes französisches Cigarettenpapier.
Überall zu haben. 81 52-15

Eröffnungs-Anzeige.
Beehre mich höflichst anzuzeigen, daß ich das **Café „Rathaus“** im Hotel Schmidl am Hauptplatz Amstetten am 1. August d. J. eröffne.
Das Café ist im modernsten Stile mit allen der Neuzeit entsprechendem Komfort eingerichtet, **amerikanische Billards** vom k. k. Hoflieferanten Heinrich Seifert u. Söhne in Wien.
Die meistgelesenen Journale liegen auf.
Für aufmerksame Bedienung und gute, **echte Getränke** ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll
Julius Lieberzeit
Wiener Cafétier.

Möbl. Zimmer
an einen Herrn oder Dame zu vermieten.
289 0 1 **Hirschlehner, Fuchsbihl.**
Süßes Wiesenheu
wird zum jeweiligen Marktpreise abgegeben bei der **Milo Weitmann'schen** Gutverwaltung „**Marienhof**“, Post Waidhofen a. d. Ybbs. 265 0-4

Ignaz Pöchhacker, Bäckermeister
Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsthorgasse 5, vis-à-vis dem k. k. Brzirksgerichte,
empfiehlt den geehrten Bewohnern von Waidhofen und Umgebung sein täglich 2 mal frisches **Kaisergebäck** und sein täglich frisches **Kornbrot**, sowie alle Sorten **Zwieback, Brioche, Theebäckereien** zu den billigsten Preisen.
Gebäck und Brot wird unentgeltlich ins Haus gestellt.

Gefrornes
auch in Formen.
Ausserdem immer frisch zu haben:
Torten u. Bäckereien aller Art.
Bonbons, Compot und Marmeladen, Lebkuchen, Honig und Wachswaren, Dessert-Meth in Flaschen.
Kunstwaben für Bienenzüchter.
Hochachtungsvoll
Leopold Friess,
Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt Nr. 32 (neu).

Welcher ist der beste Kaffeezusatz

FORTUNA-Kranz-Feigen-Kaffee
Grösste Ausgiebigkeit, reinsten Geschmack.
Feigen- und Malz-Kaffeefabrik M. Fiala, Wien VI/2.
Gegründet 1860. Überall zu haben.

Ein ganz gut erhaltener, schöner **Landauer**
mit Patent-Offenbacher-Äpfeln ist bei Herrn **Hermann von Kaler** in **Weyer a. d. Enns** um fl. 335.— verkäuflich. 293 2-1

J. Diewald's Dienstvermittlungs-Institut
Waidhofen an der Ybbs.
Gesucht werden landwirtschaftliche Dienstboten und unentgeltlich vermittelt.
Aufnahme suchen: Stubenmädchen, Köchinnen, Mädchen für Alles, Hausknecht und Kutscher.
Nur empfehlenswerthes Personal wird vermittelt.
Anfragen werden nur unter Zusendung einer Retourmarke berücksichtigt. 257 0-5

Jedermann
340 50 35
kann bis 500 Gulden monatlich leicht und ehrlich ohne besondere Kenntnisse und ohne Kosten verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse mit Retourmarke unter: „U 204“ an die Annonzen-Abteilung des „**Merkur**“, Mannheim, Meerfeldstraße 44.

Schützt Eure Füße

Fuß beim Tragen abgemolnt. Brand-sohlen.
Fuß beim Tragen der Asbestsohlen.
v. Hühneraugen, Beulen, Risse, Krätze. Alle diese Uebelstände, bei d. läß. Schweiß u. Sohlenbrennen verschwinden durch Tragen v. Dr. Högyes' Patent-Asbest-Sohlen. Per Paar 80 h, K 1.20 u. 2.40. Versand geg. Nachn. Prop. u. Anerkennungs-schreiben von Militärbehörden und höchsten Kreisen gratis. Reich sortiertes Lager in sämtlichen Asbestwaren. Zentr.: Wien, I., Dominikanerbastei 19.

Weltberühmt sind die anerkannt besten **HAND-HARMONIKAS** mit Metall- und Stahlstimmen von **Joh. N. Trimmel** WIEN 46 26 13 VII 3 Kaiserstrasse Nr. 74. Kataloge gratis und franco.


EIN VERSUCH mit **Degen's Feigen-Kaffee** überzeugt Sie, daß **DEGEN Feigen-Kaffee** der beste Kaffeezusatz ist. II

Knorr's Tapioca in gelben Packeten, eine feine u. delikate Suppe, hauptsächlich Personen, die an Verdauungs- und Magenbeschwerden leiden.
Knorr's Kaisersuppe (Tapioca mit Grünkernmehl)
Knorr's Tapioca-Julienne Tapioca mit grün. Gemüß.
Knorr's Grünkernmehl, sind sämtlich delikate, feine aromatische Suppen. In jedem Haushalt hochwillkommen.
Überall zu haben.


Fattinger's Ausgezeichnet mit 100 ersten Preisen. Tausende von Anerkennungen. Von allen Tierärzten und Bäckern empfohlen.
Hundekuchen 5 Kilo-Bohp. R. 9.—, 50 Kilo R. 22.—. Das gesündeste und billigste Futter für Hunde aller Rassen.
Geflügelfutter 5 Kilo-Bohp. R. 2.80, 50 Kilo R. 21.—. Ausgezeichnetes Futter für Vögel.
Vogelfutter in Schachteln zu R. 1.—, —.60, R. —.30. Für alle in fetten freilebenden Vögel.
Fattinger & Cie., Wien, IV., Wiedener Hauptstr. 3.
Es gibt schlechte Vorkaufmannen! — Verschüren auf Verlangen.

Wiener Bank-Verein

Volleingezahltes Aktien-Kapital

80 Millionen Kronen.

Reserven am 31. Dezember 1901

K 22.342.701'94.

127 52-4

Expositor St. Pölten, Kremsergasse 27

An- und Verkauf aller Wertpapiere und Valuten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Versicherung gegen Verlosungsverlust.

Revision von Losen und verlosbaren Wertpapieren.

Renten-Abstempelung sofort und vollkommen spesenfrei.

Danksagung.

Für die mir anlässlich der langwierigen Krankheit und bei dem Ableben meiner unvergeßlichen Gattin, der Frau

Johanna Pich

entgegengebrachten Beileidskundgebungen und für die zahlreiche Beteiligung an ihrem Leichenzuge sage ich auf dieser Stelle meinen herzlichsten Dank.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 31. Juli 1903.

Eduard Pich.

Danksagung.

Meinen und meiner armen Kinder innigsten Dank für all die herzliche Liebe und aufrichtige Teilnahme, die uns während der Krankheit und nach dem Tode meines geliebten, unvergeßlichen Mannes von allen Seiten in so reichem Masse entgegengebracht wurde. Nächst Gott seien sie der b. ste Trost in unserem tiefen Leide.

Vergelt's Gott!

Ulmerfeld, am 30. Juli 1903.

Lina Feyerl.

296

Ein gut erhaltener B-Helikon zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle d. Bl.

Fussbodenlacke

von

O. Fritze

und

Christoph Schramm

empfiehlt

282 3-2

zu billigsten Preisen

Hans Frank,

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt Nr. 13.

Theebutter.

Offertiere auf Jahreschluss

feinste, frische, garantiert naturechte Centrifugen-Süßrahm-Theebutter & R 218 per Kilogr. franco Verpackung ab Bahn Mohács sofort nach Erhalt der Sendungen zahlbar. Listere ferner Brutto 5 Kg.-Postfoll für R 12.— per Nachnahme franco jeder Poststation.

Kronen-Theebutter-Export, Mohács.

283 5-2

Epilepsi.

Hier zu heilend, Krämpfe und anderen nervösen Zuständen leidet, verlässt sich auf dieses Mittel. Größtlich gratis und franco durch die Schwann-Apothek, Frankfurt am Main

Kaiser-Caffee



Zusatz

aus der Fabrik von

Adolf J. Titz in Linz %



Zu haben in allen Spezereihandlungen

Berühmter Wallfahrtsort

Sonntagsberg

Herrliche Sommerfrische

Hans Halbmayr's Gasthof

in schönster Lage, in nächster Nähe der Kirche, mit grossartiger Rundschau von den steirischen Bergen bis zu den böhmischen und mährischen Gebirgen.

Besteingerichtete Fremdenzimmer, auch für Sommerparteien.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Mässige Preise. Zuvorkommende Bedienung.

Tägliche Stellwagenfahrt nach Rosenau

von Mitte Mai bis Ende September zu den von Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs kommenden Personenzügen.

Preise der Bergfahrt K 1.20, der Thalfahrt 80 h.

Kinder die Hälfte. — Kleines Reisegepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind auf vorherige Bestellung jederzeit zu haben.

Ausgezeichnetes Telescop steht zur Verfügung.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmässige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und befestigt den Verdauungs-Organismus des Menschen, Kräfteverlust beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung u. deren unangenehme Folgen wie Verklebung, Kollischmerzen, Verstopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstörungen in Leber, Milz u. Pfortader-System (Hämorrhoidal-Leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein befreit von Verdauungsstörungen und entfernt durch leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und dem Darm.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sind oft solche Personen langsam dahin. — Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Wehr, Rosenstein, Windischgarsten, Seitenstetten, Amstetten, Scheibbs, Ybbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen grösseren und kleineren Orten Niederösterreichs u. ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch versendet die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

In Gross-Hollenstein,

der Perle des Ybbstales, ist eine kleine Villa, bestehend aus fünf Zimmern, einem Kabinett, einer Küche, Keller, Garten und neugebautem Gartenhaus mit schöner Aussicht, wegen vorgerücktem Alter um 6500 fl. zu verkaufen.

Die Villa ist hochparterre und neugebaut.

264 4-4

Auskunft bei **Johann Böttcher**, Hollenstein a. d. Y.

Eigenbau-Weine

(garantiert original österreichische)

1902er per Liter 13 kr.,

ältere gute Tischweine per Liter 26 kr.,

versendet von 56 Liter aufwärts, gegen Nachnahme ab Bahnstation Langenlois

Franz Kaufmann

Weinproduzent

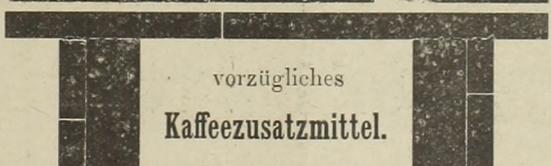
294 0-1

Langenlois N. D., Kaserngasse 164.

Fässer werden zum Selbstkostenpreise bezogen oder innerhalb 14 Tagen in gutem Zustande franko zurückgenommen.



Andre Hofer's Feigen-Kaffee



Branntwein- Destillation

wird in jedem Orte eingerichtet und gründl. Manipulation von einem Fachmanne kostenlos erteilt; mit der Erzeugung und dem Verkauf kann sofort begonnen werden. Für beste Erfolge und behördliche Bewilligung wird garantiert. Reflektanten belieben ihre Offerte unter „Sicherer Erfolg P. G. 37.720“ an die Annoncen-Exp. M. Dukas Nachf., Wien, I., Wollzeile 9, zu richten. 288 20-1

Stottern

hilft schnell und gründlich Denhardt's Anstalt in Loschwitz bei Dresden. Prospekt gratis.

Bildschön

ist ein zarter weisser und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wäsche man sich täglich mit 120 40-14 **Bergmann's Lilienmilchseife** (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a./Elbe. Borrätig per Stück 80 h bei Hans Frank, Waidhofen a. d. Ybbs.



Dämpfige Pferde

besitzt, wende sich an **Hermann Ende, Bodenbach** (Böhmen). Behandlung ohne Berufsentscheidung. Kein Medizinversandt! Kurkosten 15 bis 25 Kronen.

Kaffee, Thee, Kaffee-Extrakt

besuchen Sie nur von **Brüder Kunz.**

Eiskaffee, Crème, Bonbons und Pudding können mit diesem Kaffee Extrakt in einer früher nicht gekannten Güte hergestellt werden. Dieser Kaffee Extrakt ist unentbehrlich für Konditoreien, Cafés, Hotels und feine Küche, ferner für die Sommerfrische und dort, wo in wenigen Minuten ein Kaffee fertig sein soll. Unentbehrlich für Offiziere, Touristen, Bar- u. Geschäftsleute, Zimmereien, Post- und Bahnhöfe sowie für Arbeiter, deren warmes Wasser und Milch zu Gebote steht. 1/4 Flasche Nr. 1, reicht für 30 Tassen, K 1.30. 1/4 " " II, " " 30 " " 1.—. Filialen in Wien: I. Kärntnerstr. 22; I. Wipfingerg. 5; I. Sinaerstr. 30; II. Raumböschung 16; III. Hauptstr. 33; IV. Favoritenstr. 20a; V. Margaretenstr. 61; VI. Mariahilferstr. 113; VII. Rinderg. 11; VIII. Verchelefeldstr. 95/97; VIII., Josefstadtstr. 4; IX. Bäckerstr. 63; IX., Borzlang. 2; XIV. Sechshausstr. 13; XV. Mariahilferstr. 158; XVII. Farnberger Hauptstr. 5; XX., Wallensteinstr. 3. 262 10-2 Zentrale: XIX., Pölkonygasse 7. Bahnfreie Depots in der Provinz.

Amerikanische künstliche Zähne

ohne Gaumenplatte nach eigener Methode im Zahn-Atelier

H. CZERNY

(früher bei Hofzahnarzt Thomas)

Wien, I., Kärntnerstrasse 43 (Eingang: Krugerstrasse 1).

Mässigste Preise.

No. 8363. Apotheker Hartmann's Mostsubstanzen zur Bereitung eines gesunden, kräftigen **Haustrunkes** liefert ohne Zucker ausreichend zu 150 Liter für 4 K. **Paul Hartmann, Apotheker** D. R. P. 22891. **Steckborn** (Schweiz). **Konstanz** (Bad.). Vor schlechter Nachahmung wird ausdrücklich gewarnt. Man verlange **Hartmann'sche Mostsubstanzen** und achte auf die Schutzmarke. 142 22 10 Prospekte franko und gratis zu Diensten. Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet. Hauptdepôt für Oesterreich-Ungarn: **Martin Scheidbach, Feldkirch, Vorarlberg.** Waidhofen a. d. Y.: **Aug. Lughofer.**

Sonntag, den 2. August 1903: **Jahrestag** der **Hammer-Schmiede-Jungung** in **K. Bauernbergers Gasthaus** verbunden mit **Tanz-Kränzchen.** Musik: **Stadtkapelle.** Anfang 1/8 Uhr abends. Eintritt K 1.20. — **Elektrische Beleuchtung!** — Um zahlreichen Besuch ersucht 284 2-2 **Die Hammer-Schmiede-Jungung.**

Man verlange beim Einkauf

Schicht-Seife,

sie ist **garantiert rein und wäscht vorzüglich.**

Marke Hirsch



Beste Seife für Leinen und-Baumwollwäsche.

Marke Schwan



für priv. feste Kallseife. Beste Seife zum Waschen von Woll- u. Seidenstoffen; sie gibt auch die schönste Weiss-Wäsche.

garantiert reine Kern-Seife,

weil unreine Seife wenig ausgiebig ist und der Wäsche schadet.

Der wirklich

garantiert reine Kern-Seife

haben will, **achte genau auf den Namen „Schicht“** und neblige **Schutzmarken.**

Einladung

zu der

am 9. August d. J., präzise 1 Uhr nachmittags in **Hrn. Bauernbergers Gasthaus, Weyrerstr.**

Hattfingbrunn 290 1-1

29. ordentlichen

General- * * * * *

*** * * * * Versammlung**

des **Arbeiter-Konsum-Bereines**

in **Waidhofen a. d. Ybbs**

(registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung).

Tages-Ordnung:

1. Beilegung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Bericht des Aufsichtsrates event. Erteilung des Absolutariums seitens der Generalversammlung.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates.
6. Antrag auf Abänderung des Paragraphen 1 des Genossenschaftsstatutes.
7. Anträge und Interpellationen.

Die Mitglieder werden im eigenen Interesse gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Waidhofen a. d. Ybbs, im August 1903.

Für den Aufsichtsrat:

Ferdinand Wagner, Vorsitzender.

Erste Waidhofner

Delikatessen-Handlung

Waidhofen a. d. Ybbs

Unterer Stadtplatz Nr. 4

(nächst dem Postamte).

J. WUCHSE & Co.

Reichhaltiges Lager von

Käse, Salami,

Südfrüchte, Spezereiwaren,

feinsten Prager Schinken,

Fisch-, Fleisch-, Gemüse- und Früchte-Konserven,

in- und ausländische Weine (Bodega), Liqueure, Champagner,

Kognak, Thee, Rum.

EN GROS- und EN DETAIL-VERKAUF.

Bestellungen werden bestens und schnellstens effektiert.

Preiskurants gratis und franko.

Geschäftsveränderungs-Anzeige.

Gefertigte erlaubt sich den P.T. Damen von **Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung** bekannt zu geben, dass sie ihr

Modisten-Geschäft

am 1. August d. J. vom Hohen Markt Nr. 13 in die

Antere Stadt Nr. 33

im **I. Stock** verlegt.

Ergebenst Gefertigte erlaubt sich für das ihr bisher geschenkte Vertrauen ihren besten Dank auszusprechen mit der Bitte, ihr im neuen Lokale dasselbe auch wieder zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Marie Kraus

295 2-1

Modistin.

ATELIER

für

feinsten **Zahnersatz**

künstlichen

in Gold, Kautschuck etc.

von

KARL SCHNAUBELT.

Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium des Innern mit besonders erweiterter Befugnis versehenen (erweiterten) Konzession

— WIEN VII, —

Lindengasse Nr. 17a.

Jeden ersten Sonntag im Monat in **Waidhofen a. d. Y.** im Hotel „zum goldenen Löwen“ v. 9-4 Uhr zu sprechen

Nächste Sprechstunde: Sonntag, den 2. August.

Das alleinige Depôt

der allgemein beliebten

Fussbodenlacke

von 279 3-3

Christoph Schramm

ist bei Herrn

J. Wolkerstorfer

in **Waidhofen a. d. Ybbs.**

Zu verkaufen

aus freier Hand ist ein vollständig eingerichtetes einstöckiges

Haus mit Garten und Wiese

bei **Ybbs, Haselgraben Nr. 17.** 292

Geeignet zum vermieten an Sommerpartien.

Vorzügl. Speisefartoffeln

(frühe Rosen),

pro Kilo 10 Heller (von 10 Kilo aufwärts in's Haus gestellt), verkauft die **Milo Weitmann'sche** Oelverwaltung „**Marienhof**“, Post **Waidhofen a. d. Ybbs.** 266 0-4

Ein Haus 256 6-4

in **Waidhofen a. d. Ybbs**, im Innern der Stadt, mit schönem Garten, zu jedem Geschäfte geeignet, ist aus freier Hand unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Erste f. f. österr.-ung. anöschl. priv.

FAÇADE - FARBEN - FABRIK

CARL KRONSTEJNER, Wien, III., Hauptstrasse 120.

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Er'ront der k. k. kriegsm. u. f. r. k. Oesterreichischen, Uöb. u. Militär-Belehrden, Eisenbahnen, Berg- u. Güttenwerke, Baugewerkschaften, Baumwälder u. Unternehmern, Fabriks- u. Realitätenbesitzer.

Die wetterfesten Façade-Farben

und in Kalt Hältlich, werden in Pulverform in 46 Pudern von 16 fr. pr. Kg. aufm. geliefert u. sind anbeizendend Dauerhaftigkeit u. Reizheit des Farbtones dem Celanfrisch vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie

für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.